

Inhalt

Vorwort.....	V
I. Einleitung.....	1
A. Thema und Forschungsstand	1
B. Zum Zahlverständnis in der griechisch-römischen Antike.....	11
C. Sprachgeschichte und Zahlensystem	15
D. Ziel und Methode	18
II. Voruntersuchungen: Griechische Dichtung und lateinische Prosa.....	23
A. Griechische Dichtung als Vorbild für lateinische Zahlenzerlegung?	23
1. Lateinische Zahlenzerlegung und keine Zerlegung im Griechischen – ein direkter Vergleich.....	25
a) Homer und seine lateinischen Nachahmer	25
Das Schlangengleichnis der Ilias	26
Weitere Homerimitationen bei Ovid	28
Homer und die Ilias Latina	29
b) Die Arat-Übersetzungen und ihre griechische Vorlage.....	32
c) Folgerungen aus den Beispielen	34
2. Und es gibt sie doch – Zahlenzerlegung im Griechischen.....	35
a) Multiplikative Zerlegungen in der nicht-daktylischen Dichtung (Lyrik und Drama).....	48
Das Produkt 3×9	51
Das Produkt 3×6	53
Das Menschenopfer für Minotaurus.....	56
Die Kinder der Niobe	59
b) Multiplikative Zerlegungen in der daktylischen Dichtung	65
Epik.....	65
Lehrdichtung (Dorotheos).....	68
Verschiedene Gattungen (Theokrit und Kallimachos)	78
Epigrammatik	91
3. Zusammenfassung.....	99

B. Multiplikative Zerlegungen in der lateinischen Prosa.....	102
1. Bedeutsame Zahlen in Kult, Medizin und Biologie.....	107
a) Das Produkt 3×9 im Lustrationskult.....	107
b) Magische Praktiken in der Medizin.....	110
c) Der Multiplikand als zeitliche Einheit	113
Hebdomaden	117
2. Zahlenzerlegung mit sachlichem Hintergrund.....	126
a) Varro.....	127
b) Tacitus und Gellius	136
3. Zahlenzerlegung zur Erhöhung der Stilebene:	
Suet. Aug. 94,6.....	137
4. Zusammenfassung.....	139
III. Quantitative Analyse: der Stellenbefund.....	141
A. Auswahl der Autoren und Methode der Stellensammlung.....	141
B. Die multiplikativen Zerlegungen von Plautus bis Juvenal – ein Überblick.....	146
1. Darstellungsformen der Multiplikationen, ihre relative Häufigkeit und gattungsspezifische Unterschiede	147
2. Weitere Besonderheiten der Produkte, in der Wortstellung und der Stellung im Vers	156
3. Das Verhältnis von zerlegter und nicht-zerlegter Zahl – eine vergleichende Gegenüberstellung.....	159
Folgerungen für die Interpretation	168
C. Weitere Formen der Umschreibung.....	169
D. Ausblick auf Spätantike, Mittelalter und Neuzeit	174
IV. Qualitative Analyse: Erklärungsmöglichkeiten von Zahlenzerlegungen	183
A. Die äußere Form als Argument für multiplikative Zerlegungen? – Zum Einfluß des Metrums auf die Darstellung von Zahlen	183
B. Zahlensymbolik, Kult und Magie als Hintergrund bestimmter Multiplikationen.....	199
1. Die neun Musen und ein Trinkritual bei Horaz	201
a) Die Neunzahl der Musen und ihre Genese	201
b) Die Neunzahl in der Murena-Ode (Hor. carm. 3,19).....	211
c) Ausblick: Das Musenquadrat in Spätantike und Neuzeit...	226

2. Weitere Multiplikationen im Kontext magischer und ritueller Handlungen.....	230
a) Das Produkt 3×9	230
b) Die Säkularfeier im Jahre 17 v. Chr. und (k)eine Zahlenzerlegung im <i>carmen saeculare</i> des Horaz.....	235
c) <i>ter centum tonat ore deos</i> (Verg. Aen. 4,510) – ein magisches Ritual im vierten Buch der <i>Aeneis</i>	247
3. Zusammenfassung.....	251
C. Zahlenzerlegung mit sachlichem Hintergrund – ein Mittel zur Veranschaulichung.....	253
1. Systematische Einteilungsmöglichkeiten.....	257
a) Geschlechtertrennung.....	257
b) Der Dodekathlos.....	262
c) Der Tierkreis.....	266
d) Weitere Sternbilder.....	272
e) Äußere Strukturen: Einteilung in Bücher.....	277
2. Entsprechung von Zerlegung und Sachverhalt bei Vergil.....	285
a) Das Schwanenaugurium im ersten Buch der <i>Aeneis</i>	287
b) Die Formation der Reiter beim Trojaspiel – <i>pueri bis seni</i> bei Verg. Aen. 5,561.....	301
3. Entsprechung von Zerlegung und Sachverhalt bei Ovid.....	311
a) Zahlenzerlegung zur Aufspaltung von Lebensjahren.....	313
b) Die Töchter des Anius.....	316
4. Weitere Beispiele aus der nachaugusteischen Dichtung.....	319
5. Multiplikationen gegen den Sachverhalt.....	326
6. Zum Verhältnis von Sache und stilistischer Gestaltung.....	329
Ein besonderer Fall: Pferdegespanne – Die Quadriga bei Lucr. 5,1300.....	329
7. Zusammenfassung.....	335
D. Zahlenzerlegung als Mittel zur stilistischen Ausgestaltung.....	337
1. Verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten.....	342
a) Multiplikative Zerlegung als Verstärkung.....	342
b) Variatio.....	346
2. Das Spiel mit der Zahl.....	352
a) in der Komödie (Plautus).....	352
b) in der Epigrammatik am Beispiel von Martial.....	359
3. Weiterentwicklung der Produktbildung als episches Ausdrucksmittel bei Vergil.....	363

4. Zahlenzerlegung als Form der Wiederholung bei Ovid	368
a) Zahlenzerlegung als Mittel zur nachdrücklichen Wiederholung.....	371
b) Zahlenzerlegung in Anlehnung an eine andere Zerlegung (Wiederholung des Multiplikativums).....	381
Die Geschenke Achills an Briseis (Ov. epist. 3,30–38)	381
Der Untergang der Fabier am Cremera (Ov. fast. 2,193–242)	387
c) Zahlenzerlegung als Ausdruck des Doppelten (Multi- plikand als Wiederholung einer vorangehenden Zahl).....	403
Das Stadtgründungs-Augurium (Ov. fast. 4,813–818)	407
d) Zwischen griechischem Vorbild und lateinischen Nachahmern	415
e) Zusammenfassung	418
E. Zahlen bei Manilius	421
1. Die Zahlen der <i>Astronomica</i> im Urteil des Dichters und moderner Interpreten – Das besondere Verhältnis des Manilius zur Darstellung von Zahlen.....	421
2. Zahlen als poetische Herausforderung – Häufung von Zahlen in Aufzählungen.....	425
a) Die Lebenserwartung (Manil. 3,567–580 und 590–617)	425
b) Die sogenannten <i>partes damnandae</i> (Manil. 4,444–497)	431
3. Zahlenzerlegung zur Veranschaulichung eines geometrischen Sachverhalts	444
a) <i>bis bina astra</i> als Tierkreisdurchmesser oder: „the temp- tation to put π into latin verse“ (Manil. 1,539–560)	444
Einordnung und Text	444
Inhalt und Argumentationsgang.....	448
Zahlen als Kennzeichen des Inhalts	461
b) Konstruktionsfehler beim trigonalen und quadratischen Aspekt – der poetische Reiz einer „kindergarten instruction“ (Manil. 2,297–336)	468
Einordnung und Text	468
Überblick über Aufbau und Inhalt	475
Die Zahlenzerlegungen	481
Das zentrale Problem der Passage: Vers 322	487
1. Sachliche Erklärung: 30° oder 90°?.....	488
2. Textkritische Erklärung.....	499
a) Das metrische Problem: <i>trigintā</i>	499
b) Metrische Verstöße bei Manilius	505
c) Folgerungen für den Wortlaut des Textes	511

4. Zusammenfassung.....	515
V. Ergebnisse.....	517
Stellensammlung mit statistischer Auswertung	523
I. Multiplikative Zerlegungen in der griechischen Dichtung.....	523
II. Multiplikative Zerlegungen im Lateinischen.....	529
A. Prosa.....	529
B. Dichtung	534
1. Systematischer Überblick über die multiplikativen Zerlegungen von Plautus bis Juvenal	536
a) Übersicht über die Darstellungsformen der multiplikativen Zerlegungen	536
b) Präsentation der Stellen mit quantitativen verglichen- den Übersichten zu den verwendeten Multiplikationen und ihren nicht-zerlegten Entsprechungen	537
Plautus	540
Ennius.....	541
Lucilius.....	542
Lucrez.....	544
Vergil	545
Horaz	548
Tibull	550
Propertius.....	550
Ovid	551
Manilius.....	559
Seneca (trag.)	570
Valerius Flaccus	571
Silius Italicus	572
Homerus Latinus.....	576
Statius	578
Martial	582
Juvenal	588
c) Gesamtübersicht der quantitativen Vergleiche.....	589
d) Gesamtübersicht über die multiplikativen Zerlegungen.....	592
2. Übersicht über die Multiplikationen ausgewählter Dichter aus der Spätantike.....	599

Abkürzungsverzeichnis.....	603
Literaturverzeichnis.....	605
A. Editionen und Kommentare	605
1. griechische Autoren.....	605
2. lateinische Autoren	608
B. Sekundärliteratur	619
Abbildungsverzeichnis	650
Personen- und Sachindex.....	651
Index locorum	655
A. griechisch.....	655
B. lateinisch.....	662